

# Wijug-Reiselotterie 1927.

Von Rechnungsrat Hans Blümel.

Die im Jahre 1927 veranstaltete Reiselotterie war bereits die dritte Lotterie, die vom Wijug gemacht wurde. Der Zweck der Lotterie ist, aus dem Ertrage derselben die Mittel für Freiplätze in Ferienheimen für bedürftige Wiener Kinder zu vermehren. Der Ertrag der Lotterie wird dem Ertrag der Sammlung „Kinderrettungswoche“ zugerechnet und aus diesem Gesamtbetrage werden die Kosten der Freiplätze bestritten.

Die Lotterie hatte eine Auflage von 300.000 Losen à 50 Groschen und war mit folgenden Treffern ausgestattet:

- I. Haupttreffer: eine Reise um die Erde, Wert S 10.000.
- II. „ „ eine Reise nach Südamerika und zurück, Wert S 2500.
- III. „ „ eine Reise nach Helgoland und zurück, Wert S 1000.

50 Treffer mit kostenlosem achttägigen Aufenthalt in einer Sommerfrische Österreichs nach Wahl des Gewinners, in einem erstklassigen Hotel, mit freier Hin- und Rückreise, Wert eines Treffers S 200.

1000 Treffer kostenlose Fahrt in die Wachau und zurück oder eine beliebige Personenzugsfahrt bis zu 100 km hin und zurück, Wert eines Treffers S 10.—.

Die öffentliche Ziehung fand am 4. Mai 1927 um 7 Uhr abends im Neuen Amtshause statt.

Dem Lotterieausschusse gehören an: als Vorsitzender Herr Gemeinderat Josef Hellmann, als Vorsitzenderstellvertreter Herr Gemeinderat Karl Wawerka, als Mitglieder: Frau Nationalrätin Amalie Seidel, Herr Vorstand Franz Arnold, Herr Dr. Hans Paradeiser.

Die Verwaltung der Lotterie war die Geschäftsstelle des Wijug. Bis auf einige Hilfskräfte, die durch ungefähr einen Monat beschäftigt waren, wurden alle Arbeiten von den Angestellten der Geschäftsstelle besorgt, so daß die Verwaltungskosten nur geringfügig waren.

Es wurden 143.753 Lose abgesetzt. Den Verschleiß haben — in der Reihenfolge des Anteiles am Absatze — besorgt:

- Tabak-Trafiken,
- Elternvereine,
- Fürsorgeinstitute,
- Bezirksvorstellungen,
- Ferienkolonien betreibende Organisationen,
- städt. Bezirksjugendämter,
- städt. Kassen
- und sonstige Verschleißstellen.

Von der Geschäftsstelle selbst wurden als Drucksache mit der bloßen Adressenangabe „An eine Wohnpartei im . . . . Bezirk“ 20.000 Lose versendet, von denen 5000 behalten und bezahlt wurden.

Die für 1928 vorgesehene 4. Reiseloterie ist leider in Frage gestellt, da bisher die Bewilligung derselben durch das Bundesministerium für Finanzen nicht zu erreichen war. Diese Verzögerung ist durch eine von diesem Ministerium beabsichtigte Neuordnung der Effektenlotterien veranlaßt. Vor Fertigstellung der Verordnung werden neue Bewilligungen nicht erteilt. Sollte die Bewilligung noch rechtzeitig erreicht werden können, wird eine Reiseloterie mit der Ziehung im Juni oder Juli veranstaltet werden.

Es wäre jedenfalls sehr zu bedauern, wenn durch eine Verzögerung die Lotterie im Jahre 1928 unmöglich gemacht würde und damit 400—500 der ärmsten Kinder die Möglichkeit eines ihrer Gesundheit notwendigen Landaufenthaltes verlieren würden.